

EmpCo-Wording-Check

Kritische Begriffe & konkrete Alternativen
für unsere Private-Label-Kunden

Für Ihre Produktkommunikation gegenüber Endverbrauchern

Dieses Dokument haben wir speziell für unsere Private-Label-Kunden zusammengestellt. Die neuen Vorgaben der EmpCo-Richtlinie können sich auf die Kommunikation Ihrer Produkte gegenüber Ihren Endverbrauchern auswirken – vom Etikett über den Onlineshop bis hin zu Newsletter und Social Media.

Unsere interne Kommunikations-Blacklist soll Ihnen dabei helfen, kritische Formulierungen frühzeitig zu erkennen und durch konkretere Aussagen zu ersetzen.

Wichtig: Die nachfolgende Liste ist eine interne Kommunikations-Blacklist und praktische Orientierung – keine offizielle gesetzliche Verbotsliste. Ob eine konkrete Aussage zulässig ist, hängt unter anderem vom Produkt, dem Nachweis und dem jeweiligen Kommunikationskontext ab.

Warum jetzt prüfen?

Mit der EmpCo-Richtlinie (EU) 2024/825 werden die Anforderungen an Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen in der Verbraucherkommunikation verschärft. Die neuen Vorgaben sind ab **27. September 2026** anzuwenden.

Dabei geht es nicht nur um einzelne Wörter. Auch Bilder, Symbole, grafische Darstellungen und andere Formen der Kommunikation können einen Umweltbezug vermitteln.

Unser Tipp: zuerst das Etikett prüfen

Bei Private-Label-Produkten hat das Etikett häufig den längsten Vorlauf: Design, Abstimmung, Freigabe, Druck, vorhandene Bestände und Produktionsplanung müssen berücksichtigt werden.

Deshalb empfehlen wir diese Reihenfolge:

1. Etiketten und Verpackungen prüfen
2. kritische Begriffe markieren
3. konkrete Alternativformulierungen entwickeln
4. Website, Newsletter und Social Media anschließend angleichen

Ihre interne Kommunikations-Blacklist

Die folgenden Begriffe und Aussagen sollten Sie in Ihrer Produktkommunikation besonders kritisch prüfen. Nicht jedes Vorkommen ist automatisch unzulässig – entscheidend sind Zusammenhang, Aussagegehalt und Nachweis.

Kategorie	Kritische Begriffe / Aussagen
Umwelt & allgemein	umweltfreundlich · umweltbewusst · umweltschonend · umweltverträglich · umweltgerecht · ökologisch · öko · eco · naturfreundlich · natürlich · Naturprodukt · nachhaltig / Nachhaltigkeit
Klima	Klimaschutz · klimafreundlich · klimaschonend · klimaneutral · klimaverträglich · CO ₂ -neutral · CO ₂ -freundlich · „Besser für das Klima“
Material & Ressourcen	ressourcenschonend · plastikfrei · recycelt · energieeffizient · biologisch abbaubar · biobasiert
Sicherheit & Verträglichkeit	unschädlich · harmlos · hautfreundlich · tierfreundlich · schonend · sanft · mild
Vergleiche & Pauschalaussagen	umweltfreundlicher als andere Produkte · „Gut für die Umwelt/Natur“ · „So grün wie nie“ · „Für unseren Planeten“ · „Im Einklang mit der Natur“ · „Ohne aggressive Chemie“
Biologisch / Bio	bio · biologisch – sofern damit eine nicht konkret belegte Umwelt-/Naturwirkung vermittelt wird

Nicht synonym ersetzen – konkret werden

Ein kritisches Umweltwort sollte nicht einfach durch ein anderes, ähnlich weitreichendes Wort ersetzt werden. Besser ist es, die tatsächliche Produkteigenschaft, Anwendung oder Funktion zu beschreiben.

Bisher	Mögliche konkretere Formulierung
„Nachhaltige Abflusspflege“	„Für die regelmäßige Abflusspflege in Küche und Bad.“
„Umweltfreundliche Reinigung“	„Mikrobiologische Reinigung mit speziell ausgewählten Mikroorganismen.“
„Umweltschonendes Streumittel“	„Abstumpfendes Winterstreugranulat aus porösem Lava-Gestein.“
„Schonende Reinigung empfindlicher Textilien“	„Für die Reinigung waschbarer Outdoor- und Funktionstextilien entwickelt.“
„Biologisch reinigen“	„Mikrobiologisch reinigen.“
„Unschädlich für Mensch, Tier und Umwelt“	„Die enthaltenen Mikroorganismen sind speziell für den vorgesehenen Einsatzbereich ausgewählt.“
„Umweltfreundlicher als herkömmliche Produkte“	Konkrete Vergleichsaussage nur mit klar definierter Vergleichsbasis und belastbarem Nachweis verwenden.

3-Schritte-Check für Ihre Endverbraucherkommunikation

1. Etikett & Verpackung

Prüfen Sie Produktnamen, Claims, Zusatztexte, Icons, Symbole und grafische Elemente. Berücksichtigen Sie vorhandene Etikettenbestände und bevorstehende Nachproduktionen.

2. Website, Onlineshop & Newsletter

Suchen Sie nicht nur nach einzelnen Begriffen. Prüfen Sie auch Überschriften, Produktbeschreibungen, Kategorien, Banner, FAQs und wiederkehrende Werbeaussagen.

3. Social Media & Verkaufsunterlagen

Auch Instagram, LinkedIn, Broschüren, Flyer, Präsentationen und Anzeigen gehören zur Endverbraucherkommunikation und sollten sprachlich konsistent sein.

Was stattdessen gut funktioniert

Beschreiben Sie möglichst konkret, **was Ihr Produkt ist, wie es angewendet wird und welche nachweisbaren Eigenschaften es besitzt**. Je konkreter die Aussage, desto weniger Raum bleibt für pauschale Versprechen.

Beispiele für konkrete Richtungen können – sofern für das jeweilige Produkt nachweisbar – sein: **mikrobiologisch**, speziell ausgewählte Mikroorganismen, für den vorgesehenen Einsatzbereich entwickelt, regelmäßige Pflege, konkrete Anwendungshinweise, messbare Leistungsdaten oder klar beschriebene Materialeigenschaften.

Ihre Kurz-Checkliste

- Etikett / Verpackung geprüft
- Produktnamen und Claims geprüft
- Bilder, Icons und Symbole geprüft
- Website / Onlineshop geprüft
- Newsletter geprüft
- Social Media geprüft
- Verkaufsunterlagen geprüft
- Kritische Aussagen durch konkrete Produktinformationen ersetzt
- Aussagen und Nachweise aufeinander abgestimmt

Hinweis

Dieses Dokument dient ausschließlich der allgemeinen Orientierung und stellt keine Rechtsberatung dar. Die konkrete rechtliche Bewertung einer Aussage sollte im Zweifel für das jeweilige Produkt und den jeweiligen Kommunikationskontext geprüft werden.

EmpCo-Wording-Check · für unsere Private-Label-Kunden

Stand: September 2026 · Profichemie · BactoDes® Private Label